Inhalt

Einleitung – Ästhetische Subjektivität
als schreibender Selbstbezug 7

I. „Sê plural como o universo" –
Fernando Pessoas Spiel der Heteronymie 25

1. Der Text als Galaxie –
Herausforderungen für die Rezeption 29
2. Die Genese der Heteronymie 38
2.1 Pessoas Sensacionismo 38
2.2 Selbstaffektion im Namen der Heteronyme 44
3. Ich-Vervielfältigung in der Lyrik 58
3.1 Alberto Caeiro 58
3.2 Ricardo Reis 64
3.3 Álvaro de Campos 69
4. Der implodierte Text:
Ich-Aufspaltungen im *Livro do desassossego* 74
5. Auswirkungen auf die Subjektkonstitution 87

II. „Devised deviser, devising it all for company" –
Samuel Becketts Abstieg in den eigenen Schädel 91

1. Einflüsse auf den jungen Beckett 92
2. Die Trilogie:
Von *Molloy* über *Malone meurt* zu *L'Innommable* 99
2.1 *Molloy* 102
2.2 *Malone meurt* 115
2.3 *L'Innommable* 124
3. Medienwechsel 134
3.1 Von der Bewusstseinsprosa zum Mentaltheater ... 134
3.2 *That Time* 136
4. Die späte Prosa: *Company* 142
5. Auswirkungen auf die Subjektkonstitution 150

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/993984983

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

III. „Dialogisch ausufernde Bewußtseinsprosa“ – Friederike Mayröckers vernetzte Identität 155

1. Der Text als Kaleidoskop – Eine erste Annäherung ... 157
2. Ordnungsauflösende Textverfahren 162
   2.1 Sprachentgrenzungen 162
   2.2 Auflösung traditioneller Gattungsbegriffe 168
   2.3 Polyperspektivische Textstrukturen 183
   2.4 Mayröcker: Eine „Nicht-Erzählerin“? 191
3. Ordnungsstiftende Textverfahren 194
   3.1 Selbstreflexivität 194
   3.2 Wiederholung und Rhythmus 198
4. Auswirkungen auf die Subjektkonstitution 203

Zusammenfassung und Ausblick 211

Literaturverzeichnis 217

Danksagung 231